



HESSISCHER LANDTAG

22. 01. 2019

**Kleine Anfrage
der Abg. Eckert und Degen (SPD) vom 05.12.2018
betreffend Maintal**

Mit dem Ende der 19. Wahlperiode am 17. Januar 2019 gelten nach § 116 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags (GOHLT) alle bis dahin nicht beantworteten Kleinen Anfragen als erledigt.

Die nach Ende der 19. WP eingegangene Antwort auf die Kleine Anfrage ist als Anlage beigelegt.

Wiesbaden, 18. Januar 2019

Kanzlei des Landtags

Anlage



HESSISCHER LANDTAG

22. 01. 2019

Kleine Anfrage

der Abg. Eckert und Degen (SPD) vom 05.12.2018

betreffend Maintal

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung der Fragesteller:

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember wird die RB 51 Richtung Frankfurt am Main mit Halt in Maintal Ost um 7.35 Uhr gestrichen. Als Ersatz wird eine neue Verbindung um 7.24 Uhr aus Hanau mit Halt in Maintal Ost und Fahrt zum Hauptbahnhof Frankfurt angeboten. Die Pendlerinnen und Pendler aus Maintal sind zusätzlich zur Streichung des Zuges von täglichen Verspätungen, Zugausfällen und Störungen im Betriebsablauf betroffen. Bei einer Fahrt mit dem Auto nach Frankfurt ist in den Stoßzeiten regelmäßig mit Staus zu rechnen.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Warum wurde die RB 51 Richtung Frankfurt am Main mit Halt in Maintal Ost um 7.35 Uhr gestrichen?

Frage 2. Wie beurteilt die Landesregierung die Situation der Pendlerinnen und Pendler aus Maintal nach Frankfurt in Bezug auf Verspätungen, Zugausfälle und Störungen im ÖPNV und in Bezug auf den Status im MIV?

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Planung und Bestellung des regionalen Schienenverkehrs ist in Hessen Aufgabe der Verkehrsverbünde. Die Antwort basiert deshalb auf der Grundlage der Stellungnahme des für die Verbindung zuständigen Rhein-Main-Verkehrsverbunds.

Die nordmainische Bahn-Verbindung zwischen Hanau und Frankfurt gehört zu den am stärksten ausgelasteten Strecken im Rhein-Main-Gebiet. Durch die enge Zugfolge steigt das Risiko für Verspätungen: Fährt nur ein Zug wenige Minuten zu spät, behindert er nachfolgende Züge und die Verspätung breitet sich wie bei einem Dominoeffekt bis in den Frankfurter Hauptbahnhof und von dort in die Region weiter aus. Insbesondere die Verbindung mit der Linie RB51 um 7.35 Uhr ab Maintal Ost war häufig von Verspätungen betroffen.

Um die Situation zu stabilisieren und die Pünktlichkeit in der Region insgesamt zu erhöhen, fährt der Zug der Linie RB51 seit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 ab Hanau südmainisch. Der bisherige Halt in Maintal Ost entfällt. Um dennoch den Fahrgästen aus Maintal gegen 7.30 Uhr eine schnelle Verbindung zum Frankfurter Hauptbahnhof anzubieten, wird der Regionalexpress RE50 um 7.24 Uhr zusätzlich in Maintal Ost halten. Mit diesem Zug sind die Pendlerinnen und Pendler um 7.40 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof. Weitere Verbindungen zwischen Maintal Ost und Frankfurt Hauptbahnhof bestehen mit den Zügen der RMV-Linien RB58 und RE59.

Auch im Motorisierten Individualverkehr (MIV) spiegelt sich die starke Pendlerbeziehung durch eine hohe Verkehrsbelastung der Straßen zwischen Maintal und Frankfurt wieder.

Frage 3. Welche Maßnahmen - vor allem kurzfristig - wird die Landesregierung unternehmen, um die Situation der Pendlerinnen und Pendler aus Maintal zu verbessern?

Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrslenkung im MIV bzw. wie oben dargestellt zur Optimierung des ÖPNV werden laufend angepasst. Eine signifikante Entlastung ist derzeit dadurch jedoch nicht zu erwarten. Deshalb engagiert sich das Land für langfristige Lösungen.

Der Ausbau der Schieneninfrastruktur wird für eine entscheidende Verbesserung der Verkehrssituation im östlichen Rhein-Main-Gebiet sorgen. Insbesondere der Bau der Nordmainischen S-Bahn ist Voraussetzung für eine notwendige Ausweitung des Nahverkehrsangebotes zwischen Frankfurt und Hanau, die auf der bestehenden Schieneninfrastruktur nicht mehr möglich ist. Sie wird die beiden Städte und die zwischen Hanau und Frankfurt am nördlichen Mainufer gelegenen Orte in der Hauptverkehrszeit im 15-Minuten-Takt per S-Bahn verbinden und durch die direkte Anbindung der Frankfurter Innenstadt deutliche Fahrzeitverkürzungen ermöglichen.

Das Vorhaben umfasst den Bau zweier S-Bahn-Gleise parallel zur bestehenden Strecke Frankfurt Ost - Hanau Hbf mit direkter Anbindung an den S-Bahn-Tunnel in Frankfurt. Die bauliche Realisierung der Nordmainischen S-Bahn setzt das Vorliegen des Baurechts voraus. Die Deutsche Bahn AG, als Vorhabenträgerin des Vorhabens, geht nach dem derzeitigen Sachstand der laufenden Planfeststellungsverfahren davon aus, dass das Baurecht für den ersten Abschnitt der Nordmainischen S-Bahn Ende 2019 bzw. Anfang 2020 vorliegen wird und sich das Baurecht für die weiteren beiden Abschnitte zeitnah anschließt.

Im Bereich des MIV treibt das Land deshalb die Planung für den Lückenschluss zwischen der A 66 und der Ostumgehung Frankfurt A 661 (Riederwaldtunnel) voran. Durch den Bau des Riederwaldtunnels wird die A 66 am Autobahndreieck Erlenbruch an die A 661 angeschlossen. Dieser Lückenschluss ist eine maßgebliche Verbesserung der Netzstruktur der Autobahnen im Raum Frankfurt. Damit wird die Erreichbarkeit von Frankfurt für die aus Richtung Osten nach Frankfurt kommenden Pendler, wie z.B. aus dem Main-Kinzig-Kreis, deutlich verbessert.

Parallel zu den laufenden Bauarbeiten an diesem essenziellen Großprojekt wird die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes weiterhin sukzessive verbessert. Besonderes Augenmerk ist hierbei auf die Beseitigung neuralgischer Verkehrsknotenpunkte gerichtet, die Schwachpunkte in der Straßeninfrastruktur darstellen.

Ein aktuelles Beispiel stellt der geplante Umbau der Anschlussstelle der A 66 in Maintal-Bischofsheim dar. Derzeit entstehen durch die Pendlerströme, die während der Hauptverkehrszeit von der A 66 auf die B 8 wechseln wollen, lange Rückstaus auf der A 66. Durch die Steigerung der Leistungsfähigkeit beider Knotenpunkte nördlich und südlich der A 66 mit der untergeordneten B 8 soll der Verkehrsablauf deutlich verbessert werden.

Darüber hinaus unterstützt das Land die Planungen des Regionalverbandes Frankfurt RheinMain für eine Radschnellverbindung Hanau-Frankfurt, durch die Frankfurt am Main mit Maintal und Hanau verbunden werden soll.

Wiesbaden, 14. Januar 2019

Tarek Al-Wazir